



Schützenjahr 2015

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2015

Präsident: Günter Schröder

Vizepräsident: Christoph Weddeling

Oberst: Volker Dahlhaus

Major: Christian Friß

Königspaar: Klaus Spieker
Cilli Weitenberg

Ärpelkönningsspaar: Marc
Schlattmann

Marina Heming

Die Generalversammlung 2015.

Die Generalversammlung des Bürgerschützenvereins Gemen fand am Samstag, den 14. März 2015, im Saal des Restaurants Alduk an der Neumühlenallee statt.

Präsident Günter Schröder eröffnete um 20.05 Uhr die Sitzung. Er begrüßte auch im Namen von Vizepräsident Christoph Weddeling 190 Schützenbrüder, die zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung anwesend waren. Danach beschreibt er die Notwendigkeit, dass die Versammlung wegen der rechtlich notwendigen Geschäfts-, Rechenschafts- und Kassenberichte im ersten Quartal des Jahres stattzufinden hat. Der Präsident sieht die Versammlung auch als Nachweis

für die im letzten Jahr geleistete Arbeit von Vorstand und Offizieren im Schützenverein. Bei den Mitgliedern kam es gut an, dass am heutigen Abend wieder acht Getränkemarken ausgegeben wurden. Bevor der Präsident in die Tagesordnung einstieg, kam er der traurigen Pflicht nach, an die Verstorbenen seit der letzten Generalversammlung zu erinnern und bittet die Mitglieder auf, sich von den Plätzen zu erheben. Verstorben sind: Engelbert Resing, Paul Demming, Erwin Seidel, Bernhard Wansing und Josef Königshulte. Er gedenkt auch der Verstorbenen aus unserem Verein, die uns namentlich nicht gemeldet wurden. Allen Verstorbenen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren, versprach der Präsident. Präsident Schröder kam jetzt zur Vorstellung der formellen Punkte dieser Versammlung. Er stellte fest, dass wie in § 5 unserer Satzung geschrieben steht, durch Aushang in den Gemenen Gaststätten und Geschäften sowie durch Veröffentlichung der Tagesordnung im Veranstaltungskalender der Borkener Zeitung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Außerdem hätten Mitglieder, die ihren Beitrag abbuchen lassen, die Mitgliedskarte 2015 mit der Einladung, die Tagesordnung zur

heutigen Versammlung sowie die Schützenpost erhalten. Auf Nachfrage des Präsidenten erhebt keiner der Anwesenden gegen die vorgenommene Einladung Widerspruch. Er stellte fest, dass somit die in der Vorstandssitzung am 30. Januar 2015 beschlossene und veröffentlichte Tagesordnung angenommen ist.

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Präsident Schröder berichtete, dass mögliche Anträge von keinem Schützenbruder eingegangen sind. Da keine Ergänzungen zur Tagesordnung gewünscht wurden, ist die Versammlung beschlussfähig. Als erstes ließ der Präsident zwei Stimmzähler wählen. Aus der Versammlung wurden Andreas Hülskamp und Peter Tembrink vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Unter Punkt eins, Begrüßung, galt der erste offizielle Gruß am heutigen Abend unserem amtierenden Schützenkönig Pascal Schlattmann und dem Thronherrn Heiner Stroick. Der Präsident stellte die familiäre Verbindung der Familie Schlattmann zu unserem Bürgerschützenverein heraus. Das König Pascal seine Tochter Johanna zur Königin erwählt hatte, wäre für ihn emotional ein schöner Augenblick gewesen. Er bittet dann die Schützenbrüder einzustimmen und lässt seine Majestät König Pascal hochleben. Danach begrüßt er den Ehrenpräsidenten Heiner Storcks, Ehrenoberst Egon Stroick und Ehrenmitglied Franz-Josef Böing. Ehrenmajor Werner Elskamp hatte sich krankheitsbedingt entschuldigt. Auch den Ärpelkönig Jan-Philipp Demming konnte er begrüßen. Er begrüßte auch

die ehemaligen Vizepräsidenten Bernhard Stewering und Walter Schwane, der auch unser Ortsvorsteher ist, aber krankheitsbedingt fehlt. Den Kranken sprach er die besten Genesungswünsche aus. Den anwesenden Feuerwehrmännern sprach Präsident Schröder im Namen aller den Dank für die vielseitigen Einsätze und Hilfen, die sie beim Schützenfest geleistet hatten, aus. Dem Tambourmajor Werner Bockwinkel vom Spielmannszug Gemen sagte er ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und Verbundenheit mit dem Schützenverein.

Bevor der Präsident den Punkt zwei der Tagesordnung aufruft, gibt er bekannt, dass Interessierte das Protokoll der letzten Generalversammlung beim zweiten Schriftführer Heiner Kampmann einsehen können. Er bittet dann den ersten Schriftführer Werner Koop, seinen Geschäftsbericht über das Jahr 2014 in Wort und Bild vorzutragen. Werner hatte wieder eine PowerPoint Präsentation vorbereitet. Zu allen Aktivitäten des Vorstandes und der Offiziere hatte er als Unterstützung die passenden Bilder und gab dazu den notwendigen Kommentar. Jeder Anwesende bekam Informationen aus erster Hand. Den Bericht über die Aktivitäten der Jungschützen gab Pascal Schlattmann, der zurzeit unser Schützenkönig ist. Er berichtete über die jährliche Planwagenfahrt, das Ärpelkönningsauswerfen und über die geplanten Änderungen am Dienstag beim Aufwiegen des Ärpelkönningspaars. Über die dritte und vierte Kompanie hatten Klaus Emmerich und Andreas Hülskamp einen ganz tollen Film vom Biwak gedreht, der viel Beachtung fand und noch ein zweites Mal gezeigt werden musste. Die Arbeit der beiden wurde mit langanhaltendem Applaus belohnt. Wolfgang Koch berichtete über die Aktivitäten der fünften Kompanie (Senioren). Wolfgang stellte die

Aktivitäten der Senioren „Reinigung des Ehrenmals“, „Überbringung von Glückwünschen zu Geburtstagen“, „die Seniorenfahrt“, „die Fahrradtour mit anschließendem Grillen“ und „das Seniorenfrühstück am Schützenfest-Montag“ heraus. Der Präsident bedankte sich bei allen Vortragenden und fragte nach, ob es noch Fragen zu diesen Berichten gibt.

Da die Mitglieder keine Fragen mehr hatten, gab er den Hinweis das jetzt eine Pause von 15 Minuten vorgesehen sei, und der Wirt Ivan Alduk frisch gebratene Schnitzel zum Preis von zwei Euro im Angebot hat. Alle Schnitzel fanden Abnehmer. Die großen Seitentüren am Saal wurden weit aufgemacht damit der Saal einmal richtig durchlüftet wurde. Die Raucher nutzten die Pause, um draußen eine Zigarette zu rauchen, andere dem WC einen Besuch abzustatten. Um 21.40 Uhr läutete Präsident Schröder den zweiten Teil der Versammlung ein und rief den Punkt drei der Tagesordnung: Kassenbericht auf. Er bat den zweiten Kassierer Hendrik Böing in Vertretung für den verhinderten ersten Kassierer Martin Buß, den Kassenbericht vorzutragen. Hendrik stellte die finanzielle Entwicklung und verschiedene Eckpunkte zu den Finanzen dar. Zu diesen Erläuterungen bediente er sich einer vorbereiteten PowerPoint Präsentation. 2014 hatten 1249 Mitglieder den Mitgliedsbeitrag von 15,00 € bezahlt. Das ergab eine Einnahme von 18.735 €. Der Festwirt zahlte eine Konzessionsgebühr von 29.200,00 €. Die Einnahmen der Standgelder auf der Kirmes betrugen 9.221,93 €. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2014 betrugen 73.850,36€. Auf der Ausgabenseite verbuchte der Kassierer folgende Ausgaben:

Für das Schützenfest mussten wir 35.645,43 € ausgeben. Die Musikkapellen kosteten 4.321,01 €. Die Reitpferde kosteten 2.872,00 €. Der Zuschuss für die Könige betrug

2.650,00 €. Die Umsatzsteuer auf Rechnungen betrug 8.391,61 €.

Die Gesamtausgaben betrugen 67.443,57 €. Es konnte im Jahr 2014 ein Überschuss von 6.406,79 € erwirtschaftet werden. Der Schützenverein hatte verfügte somit am 31.Dezember 2014 über ein Barvermögen von 48.375,21 €.

Präsident Schröder bedankte sich bei Hendrik Böing für seinen Vortrag mit den positiven Zahlen und meinte, dass der Verein gut aufgestellt ist und für das Jubelfest 2020 finanziell gerüstet sei. Jetzt bat er den Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking den Prüfbericht der Kassenprüfung vorzutragen. Hans-Jürgen verlas den Bericht zur Kassenprüfung, die am 23. Februar 2015 stattgefunden hatte. Er berichtete weiter, dass Harald Emmerich und er das gesamte Vereinsvermögen überprüft und sämtliche Positionen der Kassenabrechnung einer eingehenden Prüfung unterzogen hätten. Auch die Kirmeskasse sei korrekt und übersichtlich von Stefan Brun geführt worden. „Wir als die Kassenprüfer stellten fest, dass die Prüfung der Kasse des Bürgerschützenvereins Gemen auf Grund der Unterlagen keine Beanstandungen ergeben haben und schlagen daher die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor.“ Der Antrag der Kassenprüfer wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Damit war der Vorstand entlastet. Der Präsident bedankte sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Präsident Schröder unterrichtete die Schützenbrüder, dass es bei den Vorstandswahlen einige gravierende Veränderungen geben werde. Geschäftsführer Werner Koop wird aus Altersgründen nicht mehr für das Amt kandidieren. Auch Oberst Markus Rottstegge werde nach dreijähriger Amtszeit sein Amt aus persönlichen Gründen aufgeben. Als erster stand Vizepräsident Christoph

Weddeling zur Wahl. Er wurde mit einer Gegenstimme wiedergewählt.

Zum neuen Geschäftsführer wird der zweite Kassierer Hendrik Böing vorgeschlagen. Dieser wird dann mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen in dieses Amt gewählt. Den Posten des zweiten Kassierers soll der bisherige siebte Beisitzer Jürgen Grunden übernehmen. Er wurde mit zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen gewählt. Der zweite Beisitzer Dieter Pöpping wurde bei zwei Enthaltungen in seinem Amt bestätigt. Der fünfte Beisitzer Volker Kipp wurde bei drei Enthaltungen wiedergewählt. Da der Posten des siebten Beisitzers frei geworden war, wurde hierfür nur Raimund Stroick vorgeschlagen. Er wurde mit einer Gegenstimme als siebter Beisitzer in den Vorstand gewählt. Bei der Wahl des achten Beisitzers, bisher Jürgen Burhoff, wurde aus der Versammlung als Gegenkandidat Heiner Stroick vorgeschlagen. Da es zu mehreren Wortmeldungen kam, wurde von einigen Schützen eine geheime Wahl verlangt. Es wurden Wahlzettel verteilt und die Auszählung ergab das Ergebniss: Jürgen Burhoff bekam 69 Ja-Stimmen und auf Heiner Stroick fielen 98 Ja-Stimmen, somit war Heiner Stroick als achter Beisitzer neu in den Vorstand gewählt worden.

Der elfte Beisitzer Christoph Garthaus wurde bei vier Enthaltungen in seinem Amt wiedergewählt. Nach der Abwahl von Jürgen Burhoff, der 24 Jahre im Vorstand tätig war, gab es emotionale Wortmeldungen, dass es nur bei ihm einen Gegenkandidaten gegeben hat. Das alles sei wohl nicht mit rechten Dingen zugegangen. Aus Verärgerung legte mit sofortiger Wirkung der zwölfte Beisitzer Manfred Röttger sein Amt nieder. Als Ersatz wurde von der Versammlung Sven Wahlers vorgeschlagen. Sven Wahlers wurde dann mit vier Gegenstimmen und 30 Enthaltungen als zwölfter Beisitzer in

den Vorstand gewählt. Für den zurückgetretenen Oberst Markus Rottstegge wurde der bisherige Major Volker Dahlhaus mit zwei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen als neuer Oberst gewählt. Für den jetzt frei gewordenen Posten des Majors wurde vom Offizierkorps Christian Friß vorgeschlagen. Er wurde mit einer Enthaltung als neuer Major der Bürgerschützen gewählt. Der Präsident fragte jeden Gewählten, ob er die Wahl annehmen würde. Jeder Angesprochene beantwortete seine Frage mit „Ja“. Er gratulierte allen zur Wahl und bedankte sich bei den Ausscheidenden für die bisher geleistete Arbeit. Den neu Gewählten wünschte er einen guten Einstieg im Vorstand. Nun trug Präsident Schröder der Versammlung vor, dass der Gesamtvorstand in seiner Sitzung am 30. Januar 2015 einstimmig beschlossen hat, der Generalversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, den aus-scheidenden ersten Schriftführer Werner Koop wegen seiner besonderen Verdienste für den Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V. zum Ehrenmitglied zu wählen. Werner Koop diente ab 1991 15 Jahre als Fahnenoffizier und ab 2006 war er neun Jahre erster Schriftführer. Er hat neue Strukturen mitgestaltet, aufgebaut und mit hohem Einsatz sehr sorgfältig umgesetzt. Werner Koop hat viel für die Zusammenarbeit von Vorstand und Offizieren getan. Ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen wurde Werner Koop zum neuen Ehrenmitglied der Gemener Bürgerschützen gewählt. Das neue Ehrenmitglied bedankte sich bei den Schützen für das große Votum. Es mache ihn stolz und er empfindet es als große Ehre und Anerkennung für seine ehrenamtliche Arbeit in unserem Bürgerschützenverein. Werner Koop meldete sich als neuer Schütze in der fünften Kompanie an. Zum Abschluss der Wahlen mussten noch die zwei

Kassenprüfer gewählt werden. Da es keine Gegenkandidaten gab, wurden die bisherigen Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich bei einer Enthaltung wiedergewählt. Beide nahmen die Wahl an. Als letzten Tagesordnungspunkt, Verschiedenes, bat der Präsident um Wortmeldungen. Heinz Sievers merkte an, dass der Volkstrauertag nicht, wie in der Schützenpost angegeben am 25. Juli 2015, sondern am 15. November 2015 ist. Präsident Schröder entschuldigt sich für diesen Schreibfehler.

Peter Tembrink greift dem Präsidenten vor und fragt nach, ob 2015 überhaupt ein Schützenfest gefeiert wird. Der Präsident beantwortete die Frage, dass er immer als letztes, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr seien, die Frage an die Schützenbrüder stellen würde. Er stellte dann, nachdem keine weitere Wortmeldung mehr aufkam, die Frage an die Mitglieder „Wollen wir 2015 ein Schützenfest feiern?“ Die Versammlung beantwortet die Frage bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen mit einem „Ja“. Somit wird vom 1. bis 3. August 2015 ein Schützenfest in Gemen gefeiert. Zum Schluss der Versammlung bekam Hauptmann a.D. Paul Rottstegge vom Präsidenten den Befehl das Lied „Hohe Tannen“ anzustimmen. Es wurde nur eine Strophe gesungen. Danach stimmte Paul aber wie immer das Lied „In Junkers Kneipe“ an, wovon auch alle Strophen gesungen wurden. Bevor Präsident Günter Schröder die Versammlung um 23.20 Uhr schließt, lässt er König Pascal noch einmal hochleben. Er wünschte allen noch einen schönen Abend und fröhliche Stunden. Einige Schützen fanden den Weg erst am frühen Morgen nach Hause, denn es gab noch sehr viel zu diskutieren. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn sie das in der Generalversammlung getan hätten. Aber was ist eine Versammlung, wo

einige aus der Ecke nichts zum Nachkarten haben?

Das Üben 2015.

Die Stabsoffiziere Oberst Volker Dahlhaus und Major Christian Friß hatten die Mitglieder des Bürgerschützenvereins Gemen zum Üben für das Schützenfest am Samstag, den 25. Juli 2015, um 16.00 Uhr eingeladen. Die Wetterprognose für diesen Samstag war sehr schlecht. Angesagt mit Regen und heftigem Sturm. Trotz des wirklich grauslichen Wetters hatte der Krisenstab beschlossen, das Üben stattfinden zu lassen und nicht auf einen Tag später, am Sonntag, zu verschieben. Alle hatten, um die genannte Uhrzeit anzutreten. Der Major ließ das Bataillon mit König Pascal Schlattmann und dem Ärpelkönigspaar Jan-Philipp Demming mit Anna-Lena Bödder auf dem kürzesten Weg zur Cordula Schule marschieren. Die Schützen ließ er sofort wegtreten. Für diese Entscheidung hat der neue Major Friß viele Pluspunkte von den Schützen erhalten. Bei der Abgabe des Gewehres erhielt jeder Schütze acht Getränkemarken. Das Orga-Team der Jungschützen hatte alles für den Wettkampf zum Auswerfen des Ärpelkönigs aufgebaut. Festwirt Rüdiger Düking hatte eine kleine Theke in der Pausenhalle und einen Bierpavillon auf dem Schulhof aufgestellt. Wegen des Sturmes konnten keine Pavillons oder Schirme, die uns vor Regen geschützt hätten, aufgestellt werden. Der Musikverein Velen hatte in der Pausenhalle ein Plätzchen gefunden und versuchte noch, aufmunternd für ein bisschen Stimmung zu sorgen. Präsident Schröder ließ es sich nicht nehmen, seinen Dank an die Schützen für ihr Kommen zu richten. Er verabschiedete das Ärpelkönigspaar Jan-Philipp Demming und Anna-Lena Bödder mit

einem dreifachen „Hoch“. Im Anschluss durfte Ärpelkönig Jan-Philipp den ersten Wurf mit einer Kartoffel auf die Wurfwand vollziehen. Damit eröffnete er den Wettkampf „Ärpelkönig 2015“. Ärpelkönnigin Anna-Lena traf mit ihrem Kartoffelwurf das Ziel in der Wurfwand. Der Moderator des Nachmittags, Mirco Tembrink, forderte die Junggesellen auf, sich an der Wurfwand zu formieren und anzustellen. Die Bedingungen waren mehr als mäßig, denn zum kleinen Ziel, das es zu treffen galt, kam die Glitschigkeit der Wurfgeschosse und ein starker Seitenwind hinzu. Das machte die Sache nicht einfacher, denn es gab immer wieder wegen der Regenschauer Unterbrechungen. Die Jungschützen stellten sich anschließend wieder brav an. Der Wettkampf sollte schnell beendet werden. Moderator Mirco frotzelte mit dem Präsidenten und fragte ihn, ob er am Montag auch so viele Königsanwärter an der Vogelstange hätte. Um 18.31 Uhr war es Marc Schlattmann, der Bruder vom Schützenkönig Pascal Schlattmann, der die letzte entscheidende Kartoffel in den Schlund der Zielwand warf. Somit war er der neue Ärpelkönig der Gemener Junggesellen. Zu seiner Ärpelkönnigin erwählte er Marina Heming. Prompt ließ der Regen etwas nach. Beste Voraussetzung, um das neue Ärpelkönigspaar Marc Schlattmann und Marina Heming zu proklamieren. Sein Vorgänger, Ärpelkönig Jan-Philipp Demming, überreichte ihm die Insignien des Ärpelkönigs 2015. Auch Ärpelkönnigin Anna-Lena hängte ihrer Nachfolgerin Marina die Insignien der Ärpelkönnigin 2015 um. Präsident Günter Schröder konnte dann das neue Ärpelkönigspaar Marc und Marina dem Publikum präsentieren und sie der mal hochleben lassen. Gegen 20.00 Uhr war es trocken. Major Friß ließ das Bataillon antreten, um noch eine Parade auf dem Reiterplatz zu Ehren

seiner Majestät König Pascal und des Ärpelkönigspaares Marc und Marina zu vollziehen. Am Schluss der Veranstaltung bedankte sich Major Friß bei den Schützen für ihr Kommen und dem großen Wunsch nach heiterer Sonne an den Schützenfesttagen. Der Major ließ dann die Schützen wegtreten und wünschte noch viel Spaß in den Quartieren (Gaststätten). Viele Schützen hatten noch viel Spaß in mehreren Quartieren, so dass sie erst am frühen Morgen in ihrem heimischen Quartier ankamen und den Sonntag mit einem schweren Kopf verbracht haben. Es gab auch Schützen, die eine Erleichterung ihrer Beschwerden nur mit einem Medikament überstanden haben.

Der Samstag 2015.

Eine Menge Arbeit hatten Robert Bollrath, Lukas Rottstegge und Stefan Brun. Die drei sind im Bürgerschützenverein Gemen nämlich für die Kirmes verantwortlich. Sie legen fest, wer auf der Kirmes sein Karussell oder Geschäft aufbauen darf. Sie müssen mit Polizei und Feuerwehr Kontakt aufnehmen, weil auch Sicherheitsaspekte eine große Rolle spielen. Wasser und Stromanschlüsse müssen den Vorschriften entsprechen und sichergestellt sein. Auch die Standplätze, der großen Fahrgeschäfte, legen sie fest, weil ein Sicherheitsabstand wichtig ist. Dieses gilt ebenso für kleinere Verkaufsstände. In diesem Jahr sorgen Kesseltanz, Autoscooter, Musik-Express, Phoenix und Ultimate für die Steigerung des Adrenalinspiegels. Außerdem gibt es eine vielfältige Gastronomie vom Würstchen über Backfisch bis zum asiatischen Snack. Schieß- und Losbuden, Simulator, Armbrustschießen, Kinderkarussells und vieles mehr schaffen Unter-Unterhaltung für Groß und Klein. Los geht es am Samstag um 14.00 Uhr mit

einer Happy-Hour, bei der bis 15.00 Uhr Getränke zum Preis von 1 € angeboten werden. Bei den Großgeschäften reicht dann ein Ticket für zwei Fahrten. Für Vorstand und Offiziere fing der Samstag mit einem Arbeitseinsatz an. So musste im Festzelt alles für den Biergarten aufgebaut werden. Tische und Stühle wurden für die einzelnen Gruppen passend auf dem Thron platziert. Das Biergartenschild bekam seinen Standort. Frauen vom Vorstand haben die Töpfe der Bambuspflanzen mit Jute passend dekoriert. Die Blumenkörbe bei den Vorstandsmitgliedern wurden abgeholt und im Festzelt aufgehängt. Jedes Vorstandsmitglied bepflanzte im Frühjahr einen Weidenkorb nach seinem Geschmack mit Sommerblumen und pflegt ihn bis zum Herbst. Am Schützenfest stellt jeder seinen Korb als Dekoration dem Festzelt zur Verfügung. So hängt dann im Festzelt eine vielfältige Blütenpracht. Die Offiziere bauten das Podium auf dem Reiterplatz auf. Fahnenstangen mit Fahnen mussten noch an verschiedenen Stellen aufgestellt werden. Alle Arbeitsgruppen hatten am Mittag ihre Aufgaben erledigt. Der Lohn war, dass die Väter mit ihren Kindern pünktlich zur Happy-Hour Stunde auf der Kirmes waren. Das Bataillon trat pünktlich zum großen Zapfenstreich auf dem Reiterplatz an. Die Hauptleute der Kompanien konnten dem Major eine große Anzahl an Schützen melden. Nachdem der Fahnenzug einmarschiert war, wurde das Schützenfest mit der Jubiläumsfanfare, gespielt von den Trompetern des Musikvereins Velen, eröffnet. Der Gemener Spielmannszug und der Velener Musikverein zogen dann begleitet von den Fackelträgern der Feuerwehr Gemen von der Vorburg auskommend zum Zapfenstreich auf dem Reiterplatz. Der Major konnte dann dem König Pascal Schlattmann melden, dass das Bataillon mit drei Spielmannszügen, drei Musikkapellen, 31 Offizieren und 336 Schützen zum

großen Zapfenstreich angetreten ist. Viele Hundert Zuschauer waren gekommen, um die Zeremonie des Zapfenstreichs zu sehen und ihn zu hören. Die Festgemeinde hörte einen hervorragend gespielten Zapfenstreich von dem Gemener Spielmannszug unter Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel und dem Musikverein Velen unter Leitung von Dirigent Markus Wellermann. Als Dank bekamen die Musiker von den Zuhörern langanhaltenden Beifall. Das Bataillon zog im Anschluss zum Kriegerehrenmal, um der toten Mitglieder zu gedenken. Den Kranz trugen die Schützen Christian Salz, Daniel Berek, Stefan Bartsch und Michael Wedmann von der Junggesellenkompanie. Als Ehrenschiitzen am Ehrenmal standen die beiden Hauptmänner a.D. Egon Pöpping und Paul Rottstegge von der Seniorenkompanie. Die Feierstunde wurde vom Gemener Männergesangsverein unter Leitung von Chorleiter Gerhard Queens mit einem Liedbeitrag eröffnet. Gerhard Queens unterstützte die Sänger mit einem elektrischen Klavier. Die Ansprache hielt Schütze Herbert Helling. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte Präsident Günter Schröder den Kranz zu Ehren der gefallenen Soldaten und der verstorbenen Mitglieder am Ehrenmal nieder. Die Gedenkfeier wurde mit einem weiteren Liedbeitrag des Männergesangsvereines beendet. Dicht gedrängt standen die Zuschauer bei dem Umzug an den Straßen. Bevor der Major im Festzelt das Bataillon wegtreten ließ, bedankte er sich bei den Schützen, besonders bei den jungen Schützen, für ihr zahlreiches Kommen und der Disziplin beim Zapfenstreich und am Ehrenmal. Er hoffe, dass er am Sonntagnachmittag wieder alle bei der Parade begrüßen könne und wünschte noch einen schönen Abend. Bei Abgabe des Gewehres erhielt jeder Schütze vier

Getränkemarken. An der Theke herrschte jetzt Hochbetrieb, da jeder schnell sein Bier haben wollte. In diesem Jahr hat der Vorstand in Absprache mit dem Festwirt eine andere Musikkapelle verpflichtet. Es spielte zum ersten Mal auf dem Gemener Schützenfest die bekannte Showband „6th Avenue“. Je später es wurde, umso voller wurde das Festzelt. Um 24.30 Uhr hätte man das Zelt wegen Überfüllung schließen müssen. Wenn man Getränke von der Theke holen wollte, musste man sich durch eine Menschenmenge durchkämpfen. Die Musik hatte die jüngere Generation angesprochen und unsere junge Throngemeinschaft war begeistert und feierte sich schon mal ein. Viele ältere Schützen war es zu laut im Zelt, so dass eine Unterhaltung mit seinem Tischnachbarn nicht möglich war. Sie versuchten dann in einer Gasstätte einen Platz zu bekommen. Auch die Gaststätten waren von den auswärtigen Besuchern überfüllt. Auch der Kirmesplatz war überfüllt. Tausende von Besuchern waren zur Freude der Schausteller gekommen. Am Bierpavillon vor dem Festzelt gab es kein Durchkommen. Mit dem Samstag konnten alle zufrieden sein und für die Verantwortlichen war es ein gelungener Einstieg in die Festtage.

Die Ansprache zur Totenehrung 2015 von Schütze Herbert Helling.

„Wer aus der Vergangenheit die nötigen Lehren zieht,
gibt einer besseren Zukunft Chancen.“

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Schützenbrüder!

Warum sind wir hier?

Warum verweilen wir vor dem großen Fest an dieser Stelle hier?

Alljährlich zieht ein festlicher Umzug nach der Parade zum Ehrenmal auf den Alten Friedhof. Das hat schon eine lange Tradition und kann eine sinnvolle

Einstimmung auf das Schützenfest sein: „Innehalten, Ruhe finden, dann feiern!“

Wir brauchen solche Orte der Erinnerung wo uns klar werden kann, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Zeichen von Leben und Tod zusammengehören. Die Erinnerung von schlimmen Ereignissen, welche durch Gewalt, verbrecherische politische Machtverhältnisse und kriegsrische Auseinandersetzungen stattgefunden haben, gehört ebenso zu unserer Lebenswirklichkeit wie die verantwortliche Gestaltung der Gegenwart. Wir denken an dieser Stelle heute besonders an die vielen Soldaten, die aus den Kriegen nicht mehr heimgekommen sind. Wir denken auch an die namenlosen Gräber von unschuldigen Menschen in aller Welt. Wir denken an Millionen von verschleppten Menschen, unter ihnen auch Kinder, die als Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auch hier bei uns, unter teils menschenverachtenden Bedingungen wie Sklaven gehalten wurden. Wir denken an die Ermordung unserer jüdischen Mitbürger. Wir denken an den furchtbaren Bürgerkrieg in Syrien und das schlimme Leid, welches den Menschen dort zugefügt wird.

Wir denken an die vielen Flüchtlinge, die in ihrer Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit in unserem Land in vielfältiger Weise Hilfe aber leider auch Ablehnung und Hass erfahren mussten. „Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert - Volk gegen Volk – und übt nicht mehr für den Krieg.“ (Jes. 2,4), so lehrte schon vor 3000 Jahren der Prophet Jesaja vom Frieden. Das Böse hätte keine Chance, wenn aus der Geschichte die nötigen Lehren gezogen würden. Niemals wieder dürfen Menschen bei uns wegen ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer

Hautfarbe, ihrer Nationalität verachtet, verfolgt, gefoltert oder getötet werden. Wir dürfen die eindringliche Mahnung der Toten nicht überhören. Der Traum von einer friedlichen Welt, auf der die Menschen miteinander aus- kommen und jeder sein gutes Auskommen hat, darf niemals aufgegeben werden.

Leider gibt es gegenwärtig viele Kriege, die mit unbeschreiblichem Elend für unschuldige Menschen verbunden sind. Das macht nicht nur nachdenklich, sondern fordert Unterstützung für die längst überfällige Erneuerung einer weltweit geltenden friedfertigen Rechtskultur. Die Hoffnungen richten sich dabei auf die Völkergemeinschaft und die vielen Konferenzen der Mächtigen dieser Welt. Das gibt uns Zuversicht. Aber daraus entstehen weitere Erfordernisse. Nicht wegschauen und abwarten, unser eigenes aktives Tun ist gefragt. Zum Beispiel in der hier bei uns in Gemen inzwischen gut aufgestellten ökumenischen Flüchtlingshilfe. Ganz aktuell werden durch diese Initiative unseren Kirchengemeinden in Gemen und in Borken Flüchtlinge aus Syrien unterstützt, die voller Hoffnung und Zuversicht auf neue Lebensperspektiven zurzeit in unser Land strömen. Auch hier bei uns in Gemen sind bereits einige dieser entwurzelten, verzweifelte Menschen inzwischen angekommen. Wir dürfen sie doch nicht allein lassen! Wir können uns in dieser Sache auch nicht auf andere verlassen, oder gar gut meinenden Politikern - egal aus welchen Lagern - unsere Unterstützung entziehen, sie quasi im Regen stehen lassen. Wir müssen gutes Handeln von oben auch durch aktives Tun aus der Basis unterstützen: Zeigen wir Herz, stehen wir zusammen und helfen wir freudig diesen Flüchtlingen!

Herbert Helling

Der Sonntag 2015.

Während die Offiziere sich zur Offiziersparole auf dem Holzplatz treffen, werden die Jubelkönigspaare, Stabsoffiziere und Ehrenmitglieder mit einer Kabriolimousine von zu Hause abgeholt und zur Burg gefahren. Der Spielmannszug Gemen und der Musikverein Velen traten mit den Offizieren um 9.30 Uhr auf dem Holzplatz unter dem Kommando des Hauptmanns Heiner Stevens zur Offiziersparole an. Als der Offizierszug pünktlich um 9.50 Uhr in den Innenhof der Burg einmarschierte, hatten sich schon Jubelkönigspaare, Stabsoffiziere und Vorstand auf der Freitreppe vor dem Haupteingang aufgestellt.

Hauptmann Stevens konnte dem Major melden, dass das Offizierskorps ohne Verluste zum Empfang des Königspaares pünktlich erschienen sei. Der Major begrüßte die Musiker und Offiziere und wünschte ihnen einen guten Morgen. Er ließ einen kritischen Blick über die Offiziere schweifen und merkte an, dass einige Offiziere einen sehr müden Eindruck machten, und gab die Order, dass diese nach Dienstschluss am heutigen Tag beizeiten das Bett aufzusuchen hätten - ohne weibliche Begleitung. Major Friß konnte dann Oberst Dahlhaus ein 30 Mann starkes Offizierskorps melden. Auch der Oberst wünschte allen einen guten Morgen. Er begrüßte dann das Königspaar mit dem Präsidenten. Nachdem das Königspaar auf der Treppe Aufstellung genommen hatte, machte der Oberst dem König Meldung. Mit den Klängen des Präsentiermarsches schritten dann die Majestäten mit dem Präsidenten und dem Oberst die Front der Offiziere ab. Zum Empfang im Rittersaal wurden wir von dem neuen Hausherrn der Jugendburg, Burgkaplan Hanno Rother, begrüßt. Präsident Schröder begrüßte in seiner Ansprache als erstes unser amtierendes Königspaar Pascal

Schlattmann und Johanna Schröder mit ihrem Thronfolge. Weiterhin konnte er den Eisernen Jubelkönig Bruno Rieken, die Diamantkönigin Franziska Hübers geb. Ritter mit Ehemann Ewald und den Silberkönig Kurt Röding mit Partnerin Sylvia Stallmann begrüßen. Seine Königin Diny Ehling geb. Assink war schon am 5. März 2006 gestorben. Auch den neuen Hausherrn Hanno Rother hieß der Präsident im Kreis der Bürgerschützen herzlich willkommen und bedankte sich bei ihm, dass er die Tradition zwischen Jugendburg und Schützenverein weiterhin erhalten will. Burgkaplan Hanno Rother stellte sich in einer kurzen Ansprache vor. Er wolle in seinen Dienstjahren hier an der Jugendburg an den Traditionen nichts ändern, sondern sie eher intensivieren. Den Anfang habe er schon gemacht, als erstes sei er als gelernter Feuerwehrmann in die Gemener Feuerwehr eingetreten. Beim anschließenden Umtrunk mit Imbiss war noch Gelegenheit für ein Gespräch oder man konnte dem Ständchen der Musikkapelle aus der Empfangshalle zuhören. Der Major drängte aber zum Aufbruch damit man pünktlich zum Frühschoppen im Festzelt ist. Im Festzelt fand zum zweiten Mal für die Kinder eine Veranstaltung statt. Die Kinder waren um 9.30 Uhr zu einer Zauberschau eingeladen. Es kamen circa 150 Kinder, die der Zauberer in seinen Bann zu ziehen wusste. Die Kinder waren begeistert und machten auch toll mit. Am Ende der Veranstaltung erhielten die Kinder grün - weiße Fähnchen, mit denen sie schwenkend das Königspaar beim Einzug im Festzelt begrüßten. Die Kinderveranstaltung haben die beiden Offiziere Thomas Hermann und Marcel Gehling organisiert und dafür sei ihnen im Namen aller Kinder herzlich gedankt. Der Einmarsch im Festzelt durch das Kinderspalier war für alle ein tolles Erlebnis, das man so schnell nicht vergessen wird. Präsident Schröder

hieß die Vertreter der Gemener Nachbarschaften, Vereine und Feuerwehr zum Frühschoppen herzlich willkommen. Auch die Geistlichen der Gemener Kirchengemeinden, den ev. Pastor Giselher Werschkull, den kath. Pastor Andreas Lücke und Burgkaplan Hanno Rother, konnte er begrüßen. Einen Willkommensgruß richtete der Präsident an unsere Bürgermeisterin Mechtilde Schulze-Hessing und unseren Ortsvorsteher Walter Schwane. Auch die Ehrenmitglieder Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick, Heiner Storcks und Werner Koop begrüßte er namentlich. Die Königspaare und Vertreter unserer Schützen-Nachbarvereine konnte der Präsident begrüßen. Willkommen, waren auch Andrea Vehns und Michael Schwartke von der Volksbank Gemen, unser Revierförster Andreas Janson und der Verwalter der Jugendburg Bernd Scho. Einen ganz besonderen Willkommensgruß richtete der Präsident jetzt an unsere amtierenden Majestäten König Pascal Schlattmann und an seine Tochter Königin Johanna Schröder. Begrüßen konnte er unseren eisernen König Bruno Rieken, Diamantkönigin Franziska Hübers geb. Ritter mit Ehemann Ewald und Silberkönig Kurt Röding mit Partnerin Sylvia Stallmann. Goldkönigin Martha Kipp konnte krankheitsbedingt nicht am Frühschoppen teilnehmen. Nach der Begrüßung war der Musikverein Velen gefordert. Unter Leitung von Dirigent Markus Wellermann wurden Gäste und Besucher mit mehreren Musikstücken bestens unterhalten. Nach den Musikbeiträgen hatte der Präsident die Aufgabe, Ehrungen vorzunehmen. Als erstes bekam König Pascal von Vizepräsident Christoph Weddeling den Königsorden 2014 angesteckt. Den Orden 2014 für Königin Johanna steckte der Präsident seiner Tochter selbst an. Das in der Vereinsgeschichte erstmalige Jubiläum „Eiserner König (65 Jahre)“ konnte Bruno Rieken feiern.

Als Präsent erhielt er ein Bild von seinem Königsschild und der Proklamation überreicht. Vizepräsident Weddeling überreichte der Diamantkönigin Franziska Hübers ein Bild von ihrer Krönung zur Königin und dazu einen Blumenstrauß. Präsident Schröder hatte einen Krankenbesuch bei der Goldkönigin Martha Kipp gemacht und ihr die Glückwünsche des gesamten Schützenvereins überbracht und einen Blumenstrauß überreicht. Silberkönig Kurt Rößing bekam vom Vizepräsidenten den bronzenen Ehrenteller des Bürgerschützenvereins überreicht. Im Anschluss konnte König Pascal Hauptmann Ralf Häling für 20-jährige Offizierstätigkeit mit einem Orden auszeichnen. Weiterhin zeichnete der König die Hauptmänner Werner Alferding und Heiner Lechtenberg für 25-jährige Offiziersarbeit mit einem Orden aus. Einen Orden vom König bekamen auch der Hauptmann Werner Stenpaß für 30-jährige und Hauptmann Johannes Gehling für 45-jährige Zugehörigkeit im Offizierskorps. In den Ruhestand wurden die beiden Hauptmänner Egon Pöpping und Reinhard Geers verabschiedet. Als Anerkennung für ihre geleistete Arbeit im Offizierskorps bekamen sie den Verdienstorden des Bürgerschützenvereins Gemen mit einer Urkunde überreicht. Eine besondere Ehrung konnte der Präsident vornehmen. Er konnte dem neuen Ehrenmitglied Werner Koop die Ehrenurkunde, für die auf der Generalversammlung am 14. März 2015 beschlossenen Ehrenmitgliedschaft überreichen. Die Stabsoffiziere Oberst Volker Dahlhaus und Major Christian Friß nahmen mehrere Beförderungen vor. Es wurde Marcel Gehling zum Hauptmann befördert, Alexander Kampmann ist jetzt Oberleutnant und Dennis Rohls und Simon Wessing wurden zum Leutnant befördert. Nach dem offiziellen Teil des Frühschoppens

sorgte der Musikverein Velen wieder für eine Frühschoppenatmosphäre. Die Besucher konnten beim Dirigenten Musikwünsche vortragen, die auch erfüllt wurden. Es war zudem Zeit für Unterhaltung, in der man über dies und das sprechen konnte. Viele Hundert Besucher waren am Nachmittag zum Reiterplatz gekommen, um bei der Parade dabei zu sein. Das Bataillon war mit 350 Schützen angetreten. „Für uns Mädchen, Jana Grunden und Lotta Böing, war es ein besonderes Erlebnis, das wir in der Kutsche des Königspaares mitfahren durften. Königin Johanna hatte es uns versprochen und ihr Versprechen auch eingehalten. Als das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelkönige und die Jubelkönigin in den Pferdekutschen sitzend an den Kompanien vorbei zum Podium fuhren, wurden sie besonders von den beiden Junggesellen-Kompanien stürmisch empfangen. Vizepräsident Christoph Weddeling hatte die Aufgabe, die Türen der Kutschen zu öffnen und den Damen beim Aussteigen behilflich zu sein. Es war ein toller Anblick, als alle auf der Tribüne Aufstellung genommen hatten. Präsident Schröder stellte den Zuschauern bei der Begrüßung nochmals das Königspaar Pascal Schlattmann und Johanna Schröder vor. Er vergaß aber nicht zu erwähnen, dass die Königin seine Tochter ist. Weiterhin stellte er den Anwesenden die Ehrenpaare Maren Stenpaß mit Alexander Kemper, Pia Beckmann mit Philipp Gahlmann. Svenja Ebbing mit Heiner Stroick und Kira Nienhaus mit Dominik Schmitz vor. Auch unsere Diamantkönigin Franziska Hübers geb. Ritter und den Silberkönig Kurt Rößing mit seiner Partnerin Sylvia Stallmann stellte er freudig und gut gelaunt den Zuschauern vor. Nach seiner Ansprache übergab er das Kommando an Major Friß. Dieser forderte die drei Spielmannszüge aus Gemen, Borken und Velen sowie die drei Musikkapellen

aus Velen, Burlo und Borkenwirth auf, vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um zu Ehren des Königspaares gemeinsam „Preußens Gloria“ zu spielen. Es war für alle ein Musikgenuss, der mit viel Applaus belohnt wurde. Im Anschluss richtete Major Friß den Befehl an das Bataillon, sich für die Parade aufzustellen. Nach dem Befehl „Parademarsch“ zeigten die Schützen, was sie beim Üben gelernt hatten. Da die ganze Throngemeinschaft aus den Junggesellenkompanien ist, strengten sich die Jungschützen besonders an. Beim anschließenden Umzug konnten sich die Majestäten, Ehrendamen und Jubelkönigspaare von den tausenden Zuschauern, die an den Straßen standen, feiern und bewundern lassen. Dieser Nachmittag mit Parade und Umzug wird ein unvergessliches Erlebnis für die junge Throngemeinschaft bleiben. Für das Abholen des Königspaares zum Königsball hatten die Majestäten als Treffpunkt das Elternhaus der Königin an der Neumühlenallee angegeben. Die meisten Gäste jüngeren Alters waren ganz auf Party eingestellt und legten hier schon los und sorgten für Stimmung. Der Major unterbrach die Stimmung mit dem Befehl zum Abmarsch. An den Straßen standen immer noch hunderte von Zuschauern, die den Thronzug sehen wollten, um die Garderobe der Damen zu bewundern und zu bewerten. Unser Festwirt wusste, mit wie viel Gästen des Königspaares er rechnen konnte. Er hatte er alles bestens vorbereitet. Die verantwortlichen Vorstandsmitglieder waren nun gefordert, damit alle Gäste ihren Platz und das Kontrollbändchen für den Thron bekamen. Sie sorgten auch dafür, dass es bei der Gratulation des Königspaares und der Ehrenpaare geordnet zugeht und die einzelnen Gruppen auf den Thron kamen. Es dauerte eine ganze Zeit bis das Königspaar auf die Tanzfläche kam, um

den Königsball mit einem Tanz zu eröffnen. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein. Nach den Ehrentänzen waren die Offiziere Georg Geers, Ralf Häling, Berthold Altena und Robert Bollrath mal wieder schnell zur Stelle und hoben das Königspaar auf ihre Schultern, damit der König auch für alle sichtbar unter großem Jubel seiner Königin den wohlverdienten Königskuss geben konnte.

Die Musikband „Kreisverkehr“ ließ die Majestäten jetzt mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Nachdem der offizielle Teil beendet war und der König die schwere Königskette gegen die Tanzkette getauscht hatte, schwenkte die Throngemeinschaft auf Party um. Am heutigen Abend spielte zum ersten Mal die Band „Kreisverkehr“. Ihr gelang es sehr schnell, die Stimmung anzuheizen. Für alle war es eine ausgelassene rauschende Party, die bis zum Sonnenaufgang dauerte. Eine große Schar von Junggesellen ließ es sich nicht nehmen das Königspaar nach Hause zu begleiten. Es hatte sich rumgesprochen, dass der König genügend Eier geordert hätte, dass alle gesättigt würden. In der Küche herrschte reges Treiben. Königin und Ehrendamen haben für alle genügend Spiegeleier gebraten. Nach der Stärkung gingen alle zufrieden nach Hause.

Der Montag 2015.

Als die Bürger von Gemen noch fest schliefen, waren die Mitglieder des Spielmannszuges Gemen unter der Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel schon unterwegs, um das Königspaar und die Honoratioren des Schützenvereines zu wecken. Als um 10.00 Uhr die Schützen auf dem Reiterplatz antraten, fehlte die gesamte erste Kompanie und der Gemener Spielmannszug. Die Schützen der ersten Kompanie hatten sich alle mit einer Gesichtsmaske und weißem Kittel

als Albert Einstein maskiert und sind dann mit dem Spielmannszug und dem Königspaar auf dem Reiterplatz einmarschiert. Der Major war verblüfft, und brachte zum Ausdruck, dass er bis heute nicht gewusst habe, dass es so viel eineiige intelligente Schützen im Schützenverein gibt. Nachdem die Hauptmänner der einzelnen Kompanien dem Major die Mannstärke ihrer Kompanie gemeldet hatten, konnte Major Friß dem Oberst Dahlhaus melden, dass heute Morgen ein neuer Rekord aufgestellt worden sei und das Bataillon mit 405 Schützen angetreten ist. Als das Schützenbataillon auf der Festwiese im Sternbusch einmarschiert und Aufstellung genommen hatte, ergriff Präsident Schröder das Wort. Als erstes machte er eine kurze und klare Ansage bezüglich der Schmierereien auf unserem Kugelfang und dankte dem Vizepräsidenten Christoph Weddeling, der noch am Morgen die Schmierereien überstrichen hatte. Dann verabschiedete er das Königspaar Pascal Schlattmann und Johanna Schröder mit ihren Ehrenpaaren und ein Dankeschön für ein Jahr jugendlicher Frische auf allen Festen und Begegnungen. Der Präsident ließ dann noch die Majestäten zum letzten Mal hochleben. Während Obervogelbauer Dieter Pöpping mit Fachoffizier Marcus Tembrink den Schützenvogel an seinen Bestimmungsort Im Kugelfang befestigten und am Mast hochgefahren wurde, verlas der Präsident die Schießbedingungen. Mit einem Tusch der Musikkapelle wurde signalisiert, dass das Vogelschießen beginnen kann. Major Friß übergab das Kommando an die Kompanieführer, welche dann die Kompanien zur Gewehrabgabe wegtreten ließen. Jeder Schütze erhielt bei der Abgabe des Gewehres acht Getränkemarken. Jetzt herrschte Hochbetrieb an der Theke und die Bierzapfer brauchten den

Zapfhahn vorerst nicht schließen. Das Orga-Team der Seniorenschützen hatte für ihre Schützen, wie in jedem Jahr, ein Frühstück an der Vogelstange vorbereitet. Die Ehefrauen des Teams Ruth Vrenegor, Christel Pöpping, Gerda Berthe, Annegret Schwane, Ingrid Albers, Irene Osing und Annegret Nienhaus hatten schon am frühen Morgen Brötchen mit Käse und Mett geschmiert, Kaffee und Eier gekocht und die Tische gedeckt. Sie haben uns Senioren auch noch vorzüglich bedient. Den Damen gehört ein großes Lob und ein herzlicher Dank ausgesprochen. Den ersten Schuss auf den Holzvogel vollzog König Pascal. Im folgte Königin Johanna. Am Schießstand hatte sich eine sehr lange Reihe von Schützen gebildet, die gerne eine der Insignien des Schützenvogels abschießen würden. Die Erfolgreichen: Michael Stevens sicherte sich den Reichsapfel, Markus Ebbing schoss das Zepter und Thomas Bockwinkel sicherte sich die Krone. Obervogelbauer Dieter Pöpping hatte im Vorfeld schon angedeutet, dass der Vogel in diesem Jahr nicht so viele Kugeln vertragen würde und gab den finalen Schuss mit 222 an. Demnach wurden auch die Feuerpausen eingelegt. Ein dickes Lob vom Vorstand erhielt Dieter, weil er für die Kinder kleine Holzgewehre gefertigt hatte. Man konnte an der Vogelstange so manchen stolzen Nachwuchsschützen mit einem von Dieter gemachten Gewehr sehen. Nur ein Junge wollte mehr als nur das Gewehr und hat König Pascal gefragt, ob er nicht auch die Königskette haben könnte. Seine Majestät hat den Wunsch des Jungen erfüllt und hängte ihm diese um den Hals. Nach der zweiten Schießpause meldeten sich sechs Bewerber: Klaus Spieker, Markus Nachtigall, Marc Bockwinkel, Ralf Häling, Uwe Forst und Ralf Bonhoff zur finalen Runde. Es folgten spannende Schießrunden und das Ende rückte immer näher. Uwe Forst hatte schon mit

seinem Schuss gute Vorarbeit geleistet und Ralf Bonhoff hat die Ausgangssituation so verbessert, dass Klaus Spieker als nächster Schütze um 13.35 Uhr mit dem finalen Königsschuss den Wettkampf beendete. Der Vogel hat in diesem Jahr sein Leben mit dem 250 Schuss ausgehaucht. Er wurde sofort von seinen Mitbewerbern Marc Bockwinkel und Markus Nachtigall auf die Schultern gehoben. König Klaus konnte seine Königin Cilli Weitenberg sofort in seine Arme schließen. Auf der Theke stehend hängte König Pascal Schlattmann seinem Nachfolger König Klaus Spieker die Königskette um. Auch Königin Johanna Schröder musste sich von dem Diadem trennen und sie krönte damit ihre Nachfolgerin Königin Cilli Weitenberg. Nach der Inthronisierung der neuen Majestäten durfte Präsident Schröder sie zum ersten Mal hochleben lassen. Zu ihren Ehrenpaaren hatte das Königspaar Hans-Jürgen Weitenberg mit Maiky Rehmann, Uwe und Karin Lechtenberg, Christian und Silke Spieker sowie Dirk und Heike Göckener bestimmt. Heute war ganz Gemen und viele Besucher aus nah und fern im Sternbusch und es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Major Friß gab um 15.30 Uhr den Befehl zum Antreten. Mancher Schütze konnte sich schlecht von seinem Bierglas trennen, andere verspürten noch Hunger und mussten sich noch eine Bratwurst einverleiben. Als aber König Klaus mit dem Präsidenten auf die Festwiese einmarschierte, war das Bataillon mit präsentem Gewehr angetreten. Mit den Klängen des Präsentiermarsches schritten König Klaus und der Präsident die Front der Schützen ab. Das Bataillon zog dann zur Proklamation des neuen Königspaares mit anschließender Parade zum Reiterplatz. Hier hatten sich schon viele hundert Zuschauer eingefunden. Unter großem Jubel der Schützen wurden die Königin und ihre Ehrendamen in

geschmückten Kutschen zum Podium kutschiert. Welch eine Ehre für Christoph Weddeling: Er durfte die Türen der Kutschen öffnen und die Königin mit Ehrendamen beim Aussteigen behilflich sein. In einer kurzen Ansprache schilderte der Präsident das Geschehen an der Vogelstange und stellte den Zuschauern unser neues Königspaar Klaus Spieker und Cilli Weitenberg vor. Auch die Ehrenpaare Maiky Rehmann mit Hans-Jürgen Weitenberg, Silke und Christian Spieker, Karin und Uwe Lechtenberg sowie Heike und Dirk Göckener stellte der Präsident den Zuschauern vor. Als erste Amtshandlung zeichnete König Klaus die drei besten Schützen aus. Michael Stevens schoss den Reichsapfel, Markus Ebbing das Zepter und Thomas Bockwinkel die Krone ab. Sie bekamen ihre Orden. Der König sprach dazu eine Einladung zum heutigen Krönungsball aus. Nachdem die Schützen ausgezeichnet waren, übernahm der Major wieder das Kommando. Er forderte den Spielmannszug Gemen und den Musikverein Velen auf, vor der Tribüne Aufstellung für die Parade zu nehmen. Nach dem Kommando „Parademarsch“ zeigten 224 Schützen den Majestäten, dass sie noch einen zackigen Paradeschritt vorführen konnten. Bei dem Umzug wurde das Königspaar von den Zuschauern, die an den Straßen standen, stürmisch bejubelt und gefeiert. Im Festzelt bedankten sich die Stabsoffiziere Dahlhaus und Friß bei den Schützen für die gute Beteiligung bei den Umzügen an allen Schützenfesttagen und ließen das Bataillon zum letzten Mal zur Gewehrabgabe wegtreten. Als Dankeschön für die Beteiligung erhielt jeder Schütze noch einmal vier Getränkemarken. Die Musikkapelle Burlo, die Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirth, der Spielmannszug Borken und die Vereinigten Spielleute Velen brachten dem Königspaar ein

gemeinsam gespieltes Ständchen. Die Dirigenten und Tambormajore gingen zum Thron um dem Königspaar persönlich zu gratulierten. Dieses wurde von allen Zuhörern mit viel Beifall belohnt. Alle geladenen Gäste trafen sich um 19.00 Uhr bei der Königin am Theilkamp 10, um das Königspaar zum Krönungsball abzuholen. Hier wurde schon stimmungsvoll vorgefeiert, bis der Major zum Aufbruch mahnte. Das Königspaar führte einen nicht enden wollenden Thronzug zum Festzelt an. Das Königspaar wurde noch von den vielen Zuschauern, die an den Straßen standen, bejubelt. Die Garderobe der Damen wurde auch von den Zuschauerinnen bewundert oder kritisch begutachtet. Im Festzelt hatte Festwirt Rüdiger Düking wieder hervorragende Arbeit geleistet. Als die Gästeschar ihren Platz und ihre Thronbanderole erhalten hatten, konnte jede Gruppe für sich zum Thron marschieren, um ihre Aufwartung beim Königspaar zu machen. Bevor der Musikverein Velen abzog, brachte er dem Königspaar noch ein Thronständchen. Die Zeit drängte das Königspaar auf die Tanzfläche, um den Krönungsball zu eröffnen. Vorstand und Offiziere standen mit ihren Damen um die Tanzfläche und klatschten im Takt der gespielten Musik mit. Die Ehrenpaare reihten sich beim zweiten Tanz mit ein. Nach dem Tanz waren wieder Offiziere und Vorstand gefordert, die Majestäten auf die Schultern hochzuheben und alle sangen das Lied „Hoch soll’n sie leben“. Einen Königskuss bekam die Königin auch. Nach diesem offiziellen Teil war es schon so spät, dass der Fahnenzug mit den Vereinsfahnen aus dem Zelt zog. Die Musiker gaben bekannt, dass das Höhenfeuerwerk der Kirmes jetzt stattfindet. Alles strömte jetzt nach draußen, um sich das Feuerwerk anzusehen. In diesem Jahr hatten die Feuerwerker ein wirklich schönes Feuerwerk zusammengestellt, **das**

Begeisterung und Freude hervorrief. Das Feuerwerk hatte viele Besucher aus den umliegenden Ortschaften zur Kirmes nach Gemen gelockt. Die Schausteller freuten sich über die große Besucherschar. Als die Feierwilligen wieder im Zelt waren und der König seine schwere Königskette gegen die Tanzkette getauscht hatte, ging im Zelt die Post ab. Die Musikband „TakeFive“ die heute zum ersten Mal in Gemen zum Tanz aufspielte, übernahm die Regie und wusste die Feiernden zu begeistern. Sie forderten die Majestäten auf, mit ihnen auf die Tribüne **zu kommen**, um gemeinsam die Festgesellschaft in Stimmung zu bringen.

Die Throngemeinschaft half von der Tribüne aus fleißig mit, die Gäste in Stimmung zu halten. Somit gab es zu später Stunde auch Fußlahme, die ihre Füße hochlegten. Auch Königin Cilli brauchte eine Auszeit. Bis in die frühen Morgenstunden war das Festzelt noch gut gefüllt. Als die Sonne aufging und die Musikband ihr Abschiedslied gespielt hatte, gingen fast alle müde, aber glücklich nach Hause und freuten sich auf ihr Bett und einen langen Schlaf. Viele Feiernde waren aber der Meinung, den König noch mit Gesang nach Hause bringen zu müssen, weil sie wussten, dass seine Majestät eine wunderschöne Partygaststätte in seinem Garten hatte. Der König war mit geistigen Getränken sehr gut ausgestattet. Also fand hier noch eine ausgelassene Party statt. Es waren sofort ein paar Frauen bereit, die sich in der Küche des Königs auskannten, Spiegeleier zur Stärkung seiner Majestät und seinen Gästen zu sorgen. Es waren auch Gäste dabei, die auf den Liegestühlen die schönen Stunden verschlafen haben. Für manchen Schütze der von den geistigen Getränken seiner Majestät gekostet hatten verlangten am Dienstag nach einer medizinischen Versorgung. Für unsere Majestäten Klaus Spieker und

Cilli Weitenberg und deren Thronfolge wird der Krönungsball immer ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Der Dienstag 2015.

Die Jungschützen hatten zum Schützenfestausklang am Dienstagnachmittag alle Gemener zum Aufwiegen des Ärpelkönningspaars auf dem Holzplatz eingeladen. Das Orga-Team der Junggesellen hatte wieder alles bestens vorbereitet. Die Waage, mit der bisher das Ärpelkönningspaar aufgewogen wurde, war aus Sicherheitsgründen verschrottet. Als Ersatz hatten die Junggesellen eine überdimensionale Hollywood- Schaukel gebaut. Als das Ärpelkönigspaar Marc Schlattmann und Marina Heming pünktlich um 15.00 Uhr mit ihren Freunden auf den Holzplatz mit Marschmusik einmarschierten, wurden sie von Moderator Mirko Tembrink empfangen und zur Schaukel geführt, um darauf Platz zu nehmen. Präsident Günter Schröder ließ dann in einer kurzen Ansprache das Schützenfest Revue passieren und lobte die Jungschützen für ihr Engagement für den heutige Nachmittag. Das Orga-Team hat die ganze Aktion mit allerlei Spielen gewürzt, die viel Spaß bei den Anwesenden verbreitete. Bei den Spielen und Aufgaben hatte Moderator Mirko die ganze Vereinsspitze im Visier und er freute sich, wenn die Antwort oder Aufgabe nicht richtig gelöst wurde. Dann war wieder Anlaß für einen spritzigen oder lustigen Kommentar. Moderator Mirko konnte auch das Königspaar Klaus Spieker und Cilly Weitenberg mit ihrem Gefolge begrüßen. Die Getränke an diesem Nachmittag wurden für alle zum halben Preis angeboten. Die Jung- gesellen hatten für den kleinen Hunger einen Gasgrill aufgebaut, wo für den kleinen Betrag von 2,00 € eine Bratwurst mit

Brötchen gekauft werden konnte. Als Grillmeister waren Florian Kipp, Cederic Rudde und Markus Rudde abgestellt. Sie waren konkurrenzlos. Daher verbuchten sie einen riesigen Absatz der knusprigen Bratwürste. Gegen 19.00 Uhr wurde noch eine Parade zu Ehren des Ärpelkönningspaars Marc und Marina vorgeführt. Um 20.00 Uhr traten schon viele ältere Schützen den Heimweg an. Gegen 23.00 Uhr wurde das letzte Bier des Schützenfestes 2015 gezapft. Jetzt musste das Orga-Team der Jungschützen noch das Mobiliar wegräumen und den Holzplatz säubern. Wie Mirko zum Schluss sagte: In 369 Tagen sehen wir uns an gleicher Stelle alle wieder.

Polizeiberichte.

Randalierer leistet Widerstand gegen Polizeibeamte.

Randale beim Schützenfest: In der Nacht zum Montag haben Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes beim Gemener Schützenfest gegen 2.15 Uhr im Festzelt einem 58-jährigen Borkener einen Platzverweis erteilt. Der Mann soll einen Kellner grundlos durch das Zelt gestoßen haben und verbal ausfallend geworden sein. Da der Mann den Platzverweis nicht befolgte, wurde die Polizei hinzugezogen. Auch nach dem Eintreffen der Polizei- beamten verhielt sich der 58-Jährige sehr aggressiv und missachtete weiterhin den Platzverweis, so dass er in Gewahrsam genommen wurde. Dabei leistete der Borkener massiven Widerstand, so dass er gefesselt wurde. Im Streifenwagen spuckte er einen der Beamten an und trat mehrfach nach den Beamten. Zudem beleidigte er die Polizisten lautstark und massiv. Zur Verhinderung weiterer Straftaten wurde der alkoholisierte Mann für einige Stunden in eine

Polizeizelle gesperrt. Er muss nun mit einem Strafverfahren rechnen.

Schützenfestfahne in Gemen verbrannt.

Es gibt Schützenfestbesucher, denen steigt – was auch immer – anscheinend zu Kopf. Wie die Polizei mitteilt, haben am Dienstagmorgen noch unbekannte Zeitgenossen auf der Feldstiege in Gemen gegen 6.00 Uhr eine Schützenfestfahne in Brand gesetzt. Brennende Teile fielen auf ein geparktes Auto und beschädigten dieses. Der Sachschaden beträgt rund 3000 Euro. Wer Hinweise auf den oder die Täter geben kann, wird gebeten, sich an die Kripo in Borken zu wenden.

Unbekannte stürzen Rollermobil um.

In der Nacht zum Dienstag haben noch unbekannte Randalierer zwischen 5.30 Uhr und 6.00 Uhr auf der Ahauser Straße ein dreirädriges Rollermobil auf die hintere Stoßstange gesetzt. An dem Fahrzeug entstand ein Sachschaden in einer Höhe von rund 200 Euro. Von Tatzusammenhang mit der Sachbeschädigung auf der Feldstiege ist auszugehen. Hinweise an die Kriminalpolizei in Borken.

Nachlese 2015

In diesem Jahr war Rüdiger Düking zum letzten Mal Festwirt beim Schützenfest des Bürgerschützenvereins Gemen. Er hat 24 Jahre die Schützen mit Bier versorgt. Acht Mal hat ihm der Vorstand bei der Ausschreibung des Konzessionsvertrages das Vertrauen ausgesprochen. Rüdiger Düking hat sich nach Ablauf seines Vertrages 2015 als Festwirt bei den Bürgerschützen von Gemen verabschiedet. Rüdiger musste sich wegen Verkaufs seiner gepachteten Gaststätte „Haus Buchmann“ neu orientieren. Er hat eine neue Gaststätte in Rhede gepachtet. In

diesem Jahr hat es Petrus, unser Wettergott, sehr gut mit uns gemeint. Er ließ an allen Schützenfesttagen nur die Sonne scheinen. Nur am Dienstag trübte so manche Wolke, dass Festgeschehen. Die Königspaare gaben ihr Bestes, der Sonntag stand ganz im Zeichen der Jungschützen. Pascal Schlattmann und Johanna Schröder genossen am Tag die Veranstaltungen und krönten ihre Regentschaft mit einem absoluten gigantischen Königsball am Abend. Am Montag hatten wir Glück mit unserem neuen Königspaar. Klaus Spieker und Cilly Weitenberg, beide sehr beliebt bei der Bevölkerung, hatten auch leichtes Spiel, beim Krönungsball alle Anwesenden zum Mitfeiern aufzufordern. Es wurde eine rauschende Ballnacht. Das Orga-Team der Junggesellen hat auch in diesem Jahr die Aufgaben erstklassig gelöst. Sie haben den Dienstag neugestaltet. Statt mit der großen Waage, hat das mit der neuen Hollywood-Schaukel für das Ärpelkönigspaar auch gut geklappt. In diesem Jahr sei auch einmal ein Dankeschön an das Orga-Team des Biwaks der 3. und 4. Kompanie ausgesprochen. Sie haben sich viel einfallen lassen, wie man so einen Nachmittag gestaltet. Auch über die Kosten haben sie sich Gedanken gemacht. Pro Getränk und Bratwurst verlangte man „nur“ 1 €. Einen Dank möchten wir auch mal an die vielen auswärtigen Besuchern unseres Schützenfestes und der Kirmes aussprechen. Sie haben mit ihrem Kommen unseren Schützenverein einen hohen Stellenwert in unserer Stadt Gemen gegeben. Die hohe Zahl an Besuchern zeigt dem Vorstand aber auch an, dass sie ihre Arbeit ernst nimmt und richtig umsetzt, um ein attraktives Schützenfest auszurichten. Auch das immer eine große ansprechende Kirmes für die Besucher da ist.

Pott kaputt schloan.

Die ökumenische Seniorengemeinschaft Gemen hat in diesem Jahr eine alte Tradition, dass „Pott kaputt schloan“ wieder aufleben lassen. Am Dienstag nach dem Schützenfest des Allgemeinen Bürgerschützenfestes (alle drei Jahre) trafen sich die Gemenen Frauen noch einmal im Sternbusch an der Vogelstange. Die Frauen vergruben einen großen Tontopf bis zum Rand in der Erde. Ausgerüstet mit einem Dreschflügel und verbundenen Augen, versuchten die mehrere Male um die eigene Achse gedrehten Frauen, den Topf zu treffen. Wer den letzten Rand des Topfes erledigte war die „Pottkönigin“ und sie wählte aus den zahlreich anwesenden Herren ihren Pottkönig. Am späten Nachmittag zog man dann zum Festzelt. Hier wurde dann die Nachfeier des Schützenfestes mit einem Tanzabend beendet. Was sonst am Rande des Schützenfestes von Frauen organisiert wurde, das hatte die Vorsitzende der ökumenischen Seniorengemeinschaft Annette Böing und ihr Team wiederbelebt. Sie feierten am Dienstag, den 4. August 2015 nach dem Schützenfest ihr „Pott kaputt schloan“ im Garten des alten Klosters. Die 40 Teilnehmerinnen konnten sich allerdings kaum eines langen spannenden Wettkampfes erfreuen. Jede Teilnehmerin hatte immer nur einen Schlag. Schon mit dem sechsten Schlag legte Klara Florczyk mit einem gewaltigen Schlag den noch heilen Topf in Scherben. Klara nahm sich aus den Reihen der Herren Helmut Osing zum Pottkönig. Bei der anschließenden Krönung und Proklamation ließ die Vorsitzende Annette Böing das Königspaar mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Gefeiert wurde das Paar zur Musik, die Franz-Josef Weddeling auf dem Schifferklavier spielte. Alle waren von dem alten Brauch begeistert, der ihnen einen

unterhaltsamen Nachmittag beschert hatte. Es wäre schön gewesen, wenn das Königspaar zu einem Kurzbesuch gekommen wäre.

Veränderungen/ Besonderheiten im Jahr 2015

Sondersitzung Vorstand

In diesem Jahr ging es auf der Generalversammlung im März sehr turbulent zu. Deswegen wurde zu einer Extra-Vorstandssitzung ohne Alkohol am 20. März im Marien-Kindergarten eingeladen. Die Leitung hatte Vizepräsident Christoph Weddeling übernommen. Zu dieser Sitzung waren auch die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Jürgen Burhoff, Manfred Röttger und Alfred Lanfer eingeladen. Die Staboffiziere waren zu dieser Sitzung nicht eingeladen. Aus Sicht der Staboffiziere war dies ein Verstoß gegen die Satzung und so sei eine kollegiale Zusammenarbeit nicht mehr möglich. Diese Entscheidung hat der geschäftsführende Vorstand mehrheitlich so entschieden. Ziel sei es gewesen, Ruhe in den Reihen des Vorstandes zu bekommen. Diese Entscheidung sei in keinerlei Hinsicht gegen das Offizierskorps oder die Staboffiziere gewesen. Mit dieser Sitzung wolle man schlussendlich den „Dorffunk“ beruhigen. Christoph mahnte an, dass in dem Stuhlkreis sachlich, fair und ruhig jeder seine Sicht der Dinge erläutern solle. Präsident Schröder sagte: Er sei kurz vor der Versammlung von König Pascal Schlattmann informiert worden, dass die Jungschützen bei den Wahlen zum Vorstand als Gegenkandidaten Heiner Stroick (Ehrenherr und Freund der Tochter / Königin vom Präsidenten) vorschlagen werden. Dieses habe man ihm nicht geglaubt und als Schiebung beurteilt. Er habe sich auf der Generalversammlung als Angeklagter gefühlt. Pascal Schlattmann und Heiner

Stroick bestätigten, dass sie erst vor der Versammlung mit der Throngemeinschaft, dazu gehören auch drei Jungoffiziere, den Entschluss gefasst hätten, Heiner vorzuschlagen. Es sei eine spontane Kandidatur und eine geplante Gegenkandidatur. Der Präsident räumte ein, dass er Jürgen Burhoff das hätte mitteilen müssen. Inhalt: Er, Jürgen Burhoff, müsse mit einem Gegenkandidaten rechnen. Das Zeitfenster habe aber nicht gereicht. Nach der Aussprache ging man zur sachlichen Arbeit zurück.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Vorstand, Offizierskorps und Ehrenpräsident Heiner Storcks

Seit seinem Ausscheiden als Präsident, hat Heiner Storcks immer wieder versucht, großen Einfluss auf die Entscheidungen des Vorstandes zu nehmen. Da er laut Satzung kein Stimmrecht mehr besitzt, hat er aber in den Vorstandssitzungen, statt seine Erfahrungen positiv einzubringen, immer wieder gegen den Präsidenten gearbeitet. Zur Eskalation ist es gekommen, als er am Schützenfest auf dem Podium bei einer Ansprache den Präsidenten öffentlich für alle Zuschauer hörbar berichtigte. Im Nachhinein ist er dafür auf der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Offizieren in der Volksbank von mehreren Personen für sein Benehmen berechtigt gerügt worden. Auch seine nicht berechtigten Einmischungen im Vorstand und bei den Offizieren wurde nicht akzeptiert. Es gab harte Wortgefechte, womit Heiner Storcks nicht gerechnet hatte. Er wollte die Versammlung wütend verlassen. Präsident Schröder bat ihn zu bleiben und entschuldigte sich bei ihm für die anderen. Heiner blieb tief beleidigt bis zum Schluss. Raimund Stroick versuchte von sich aus, ohne einen Auftrag vom Vorstand, in einem

Gespräch mit Heiner Storcks zu vermitteln.

© Franz-Josef Böing